

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 38

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Industrieproduktion DE	↓	-1,6 %	0,0 %	-0,5 %
Industrieproduktion FR	↓	-0,5 %	0,4 %	-0,1 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	→	3,4 %	3,4 %	3,4 %
VPI Kern	↓	2,4 %	2,4 %	2,5 %
Univ. of Michigan Stimmung	↓	47,8	51,0	51,7
NFIB Optimismusumfrage	↓	98,7	99,3	99,8
CHINA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
VPI	↑	0,8 %	0,8 %	0,5 %
Importe	↑	28,2 %	31,0 %	27,6 %
Exporte	↑	25,0 %	25,9 %	23,9 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 14.09.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 39

Eurozone

Industrieproduktion, ZEW-Umfrage DE

USA

Empire State Industriebericht, Philly Fed Business Outlook

China

Industrieproduktion, Einzelhandelsumsatz

Japan

VPI, Importe, Exporte

USA

Die Inflation in den USA hat sich im August kaum verändert. Die Verbraucherpreise lagen wie bereits im Juli um 3,4 % über dem Vorjahresniveau. Die Kerninflation, bei der Energie- und Lebensmittelpreise herausgerechnet werden, ging hingegen leicht von 2,5 % auf 2,4 % zurück. Gegenüber dem Vormonat stiegen die Kernpreise mit 0,3 % allerdings etwas stärker als erwartet. Der Preisdruck lässt damit zwar langsam nach, bleibt aber weiterhin über dem Ziel der US-Notenbank. Gleichzeitig zeigte sich der Arbeitsmarkt im August mit 162 Tsd. neu geschaffenen Stellen robust. Die aktuellen Inflations- und Arbeitsmarktdaten sprechen für ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau. Ob die Fed bei ihrer kommenden Sitzung eine Zinserhöhung beschließt, bleibt jedoch abzuwarten.

China

Chinas Außenhandel hat im August kräftig zugelegt. Die Exporte lagen um 25 % über dem Vorjahresniveau, die Importe stiegen um 28,2 %. Dadurch erhöhte sich der Handelsüberschuss in den ersten acht Monaten des Jahres auf 806 Mrd. US-Dollar. Ein Teil des Anstiegs ist allerdings auf höhere Preise zurückzuführen, vor allem bei Chips für KI-Rechenzentren. Da China weiterhin deutlich mehr Waren exportiert als importiert, wächst bei wichtigen Handelspartnern die Sorge vor zunehmendem Wettbewerbsdruck auf heimische Unternehmen. Dies könnte den handelspolitischen Druck seitens der USA und der EU weiter erhöhen.

Eurozone

Die deutsche Industrieproduktion ist im Juli um 1,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Belastend wirkte dabei vor allem die Automobilindustrie, deren Produktion aufgrund mehrwöchiger Produktionsunterbrechungen deutlich zurückging. Auch energieintensive Branchen wie die Chemie- und Metallindustrie verzeichneten einen Produktionsrückgang, was darauf hindeutet, dass die höheren Energiepreise infolge des Konflikts im Nahen Osten zunehmend Spuren in der Industrie hinterlassen. Positiv entwickelte sich hingegen das Baugewerbe. Die Erholung der deutschen Industrie bleibt damit fragil und verläuft deutlich langsamer als von vielen Unternehmen erhofft.

Die schwache Industriekonjunktur stand zuletzt im Kontrast zur geldpolitischen Entwicklung. Die EZB hat den Einlagensatz vergangene Woche wie erwartet um weitere 25 Basispunkte auf 2,50 % angehoben. Ausschlaggebend dafür waren die gestiegenen Inflationsrisiken, nachdem die Teuerungsrate im August auf 3,3 % geklettert war. Gleichzeitig zeigt sich die Wirtschaft der Eurozone bislang widerstandsfähiger als erwartet. Die EZB hält sich daher die Möglichkeit weiterer Zinserhöhungen offen, betont jedoch weiterhin, dass die kommenden Entscheidungen von der Entwicklung der Konjunktur- und Inflationsdaten abhängen werden.

Quelle: Bloomberg; Stand: 14.09.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)

	2024	Q2 2026	2025	2026 (E) ¹
Eurozone	1,2	1,2	1,2	1,0 – 1,2
USA	2,8	1,5	0,5	1,3 – 1,9
Japan	0,1	1,4	1,3	0,7 – 0,9
Schweiz	1,5	2,6*	0,7	1,1 – 1,5
China	5,0	4,3	5,0	3,6 – 4,5

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 14.09.2026

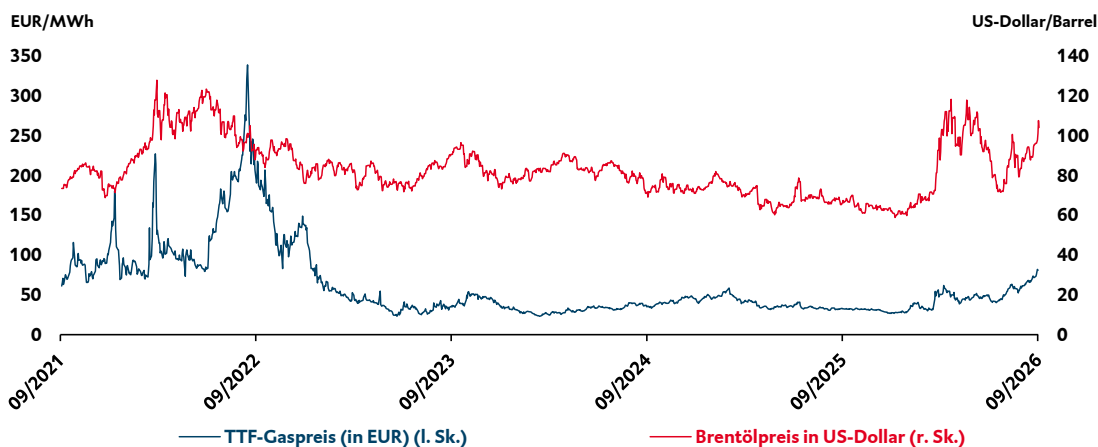
Inflation in % (Jahresveränderung)

	2024	Aug 26	2025	2026 (E)
Eurozone	2,4	3,3	2,0	1,5 – 1,9
USA	3,0	3,4	2,7	2,8 – 3,0
Japan	2,7	1,9*	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,1	0,8	0,1	0,0 – 0,7
China	0,2	0,8	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 14.09.2026

*Inflations-Zahlen von Juli 2026

Thema der Woche: Energiepreise steigen - keine Entspannung in Sicht



Quelle: Bloomberg; Stand: 14.09.2026

Die Eskalation im Nahen Osten hat die Energiepreise zuletzt deutlich ansteigen lassen. Der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent kletterte auf 108 US-Dollar und erreichte damit den höchsten Stand seit Mai. Ausschlaggebend waren neue Angriffe der USA und des Irans rund um die Straße von Hormus, über die ein bedeutender Teil des weltweiten Ölangebots transportiert wird. Die Sorge vor weiteren Lieferausfällen hat die Risikoauflage am Ölmarkt entsprechend erhöht.

Zusätzliche Unsicherheit kommt aus dem Jemen. Die mit dem Iran verbündete Huthi-Miliz hat weitere Gebiete entlang der Küste des Roten Meeres sowie eine strategisch wichtige Insel in der Meerenge Bab al-Mandab eingenommen. Damit wächst das Risiko, dass auch diese für den Welthandel bedeutende Schifffahrtsroute stärker beeinträchtigt wird. Über das Rote Meer werden unter anderem saudische Öllieferungen nach Asien transportiert.

Auch der europäische Gaspreis stieg auf über 79 Euro je Megawattstunde und damit auf den höchsten Stand seit Ende 2022 (siehe Grafik). Neben den geopolitischen Risiken sorgen die niedrigen Füllstände der europäischen Gasspeicher für zusätzlichen Preisdruck. Anfang September waren diese nur zu rund 65 % gefüllt, in Deutschland sogar nur zu etwas mehr als 50 %. Bleiben die Spannungen bestehen, dürften die Energiepreise und damit auch die Inflationsrisiken vorerst erhöht bleiben.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 14.09.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG,
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz),
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer